

em Gottesdienste der
denz des Ministers
n Departement un-
and, russische Gebet-
Abhaltung des Got-
auf hin hat der Mi-
s römisch-katholischen
2000 Exemplare zur
provinzen übermittelt.
der Petersburger Zei-
Zärtlichkeit Rußlands
e fest, daß die Raj-
n, sobald französische

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjährl.
1 fl., durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert
man bei der Redaktion,
auswärts bei den Bes-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.
Die Einrückungsgel-
dener beträgt 2 fr. für
die dreiwöchige Zeit
oder deren Raum.

Nro. 131.

Donnerstag, den 12. November.

1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Veraffordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Die Ausführung eines Theiles der I. Abtheilung vom IV. Arbeits-
loos auf Wartung Althengstett in der Sektion Calw wird mit höherer
Ermächtigung zur Submission ausgeschrieben.

Die Arbeiten sind nach dem Ueberschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle auf	9240 fl. — fr.
2) Kunstbauten	3250 fl. — fr.
3) Verschiedene Ausgaben	120 fl. — fr.
Zusammen	12,610 fl. — fr.

Die Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Ab-
streich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich,
versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im IV. Arbeitsloos der Bauaktion Calw“

versehen, spätestens bis

Montag, den 23. November d. J., Mittags 12 Uhr,
bei dem Bauamt Calw einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der
eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Calw, 10. November 1868.

K. Eisenbahnbauamt.
Sapper.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.



Höherer Weisung zufolge
soll die Versegung einer
Menagehütte mit Arbeiter-
wohnung von dem Tunnel-
eingang bei Neuenbürg an
den Tunnelausgang bei
Wildberg in einen Pauschal-Afford ver-
geben werden, und betragen nach dem Ko-
stenvoranschlag

Grabarbeit	60 fl. — fr.
Maurer- und Steinhauer- arbeit	660 fl. — fr.
Gypfer- u. Anstricharbeit	36 fl. 54 fr.
Zimmerarbeit	1614 fl. — fr.
Schreinerarbeit	82 fl. — fr.
Glaferarbeit	41 fl. — fr.
Schlosserarbeit	52 fl. — fr.
Dachbedeckung	158 fl. 24 fr.
Inngemein	55 fl. 42 fr.
Zus.	2760 fl. — fr.

Voranschlag, Plan und Bedingnißheft
können auf dem Bureau des Eisenbahnbau-
amts Nagold eingesehen werden. Lieb-
haber zur Uebernahme dieses Gesamt-Af-
fords wollen ihre Angebote, in runder
Summe oder in Procenten ausgedrückt, un-
ter Anschluß von Vermögens- und Fähig-

keits-Zeugnissen, schriftlich und versiegelt
mit der Aufschrift:

„Angebot zu der Versegung der Me-
nagehütte von Neuenbürg nach
Wildberg“

versehen, längstens bis

Samstag, den 14. November,
Vormittags 11 Uhr,

portofrei bei dem K. Eisenbahnbauamt Na-
gold einreichen, zu welcher Zeit die urkund-
liche Eröffnung der eingelaufenen Offerte
auf dem Bureau des Eisenbahnbauamts
Nagold stattfindet, welcher die Submit-
tenten anwohnen können.

Den 5. November 1868.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.
Krauß.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb. Beifuhr-Afford.



Die Beifuhr von ca. 74
Betten sammt Bettstellen
nebst dem übrigen Inven-
tar von der Menagehütte
bei Neuenbürg nach Wild-
berg, wird am

Samstag, den 14. d. M.,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem Bureau des K. Eisenbahnbauamts
Nagold im öffentlichen Abstreich veraffor-

dirt werden, wozu Liebhaber eingeladen
sind.

Den 8. November 1868.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.
Krauß.

Revier Schönbrunn.

Holzverkauf



am Freitag, den
13. d. M.,

aus dem Staats-
wald Wartergatter:

102 Nadelholz-
stämme mit

3056 C. Lang-

holz und 351 C. Sägholz, 7 1/2 Klfr.

Nadelholzscheiter u. Prügel, 56 Klfr.

dto. Stochholz, 31 dto. Reisachhausen.

Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Saat-
schule an der Warter Straße.

Am Samstag, den 14. ds.,

Scheidholz: 49 1/2 Klfr. Nadelholzstochholz.
Zusammenkunft um 9 Uhr am Buh-
lerstich.

Wildberg, den 6. November 1868.

K. Forstamt.

Niehammer.

Revier Hirschau.

Holzverkauf



am Dienstag, den
17. d. M.,

aus dem Staatswald
oberer Kohlberg:

4 1/2 Klfr. buchene
Scheiter u. Prü-
gel, 1/2 Klaster

birkene Prügel, 32 1/2 Klfr. Nadel-
holzscheiter und 40 Klfr. dto. Prü-
gel; 4450 buchene, 50 birkene, 1365

aspene Wellen und 49 Haufen Na-
delstreu.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei Ober-
kollbach auf dem obern Kohlbergweg.

Wildberg, den 10. November 1868.

K. Forstamt.

Niehammer.

Calw.

Am nächsten

Montag, den 17. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird vor dem Gasthof zum
Waldhorn ein noch zum Zuge taugliches
Pferd, Fuchs, Wallach, im öffentlichen Auf-
streich gegen baare Bezahlung verkauft,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.



Den 9. November 1868.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

chiedenen Getreide.
vom 7. Nov. 1868.

Preis per Simri.			
mitt-	ni e		
lerer.	derster.		
2	3	1	54
—	57	—	58
—	49	—	49
1	36	—	—
—	—	—	—
2	12	—	—
—	—	—	—
2	20	—	—
—	—	—	—



Stadt Calw.
Verkauf.

Am nächsten
Samstag, den 14. d. M.,
Mittags 4 Uhr,
werden hinter dem Rathhaus folgende Gegenstände verkauft:
eine Parthie große noch gut erhaltene Fenster,
eine Parthie Läden,
" " Thüren, ältere, geringer Qualität,
alte Stegentritte,
altes Bauholz.
Stadtbaumeister Werner.

Stadt Calw.
Wiederholter Afford.

Der Afford am 2. d. M., die Befuhr des Unterhaltungsmaterials auf die städtischen Wege betr., im Betrage mit 616 fl. 40 kr. hat die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten, und wird daher am Samstag, den 14. d. M., Mittags 3 Uhr, ein nochmaliger Afford vorgenommen, zu welchem Affordsliebhaber, insbesondere auch Auswärtige eingeladen sind.
Stadtbaumeister Werner.

Breitenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die hienach beschriebene Liegenschaft des Karl Schuler, Kronenwirths hier, kommt am Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Exekutionswege auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Acker:
4 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 19,4 Rthn. P.-Nr. 106 im Stuß. Gemeinderäthlicher Anschlag 900 fl.
3 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 33,2 Rthn. P.-Nr. 136/2, Acker im Plinhardt, worunter etwa 1 Mrgn. Wiese sich befindet. Anschlag 700 fl.
Wiesen:
 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 26,4 Rthn. P.-Nr. 111, Wiese in den Rosenäckern. Anschl. 200 fl.
1 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 14,9 Rthn. P.-Nr. 118, Wiese im Plinhardt. Anschl. 700 fl.
Den 9. November 1868.
Schultheißenamt.
Kübler.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Nächsten Sonntag, den 15. November ist in der hiesigen Kirche
katholischer Gottesdienst
Morgens halb 8 Uhr.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbreteln
Christian Schaal
im Bischoff.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum **Ein- und Verkauf** von

Obligationen, Lotterielosen etc.

jeder Art und sichere möglichst billige und pünktliche Beforgung zu.
Auch ertheile ich gerne Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterielose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an.
Emil Georgii.

Weihnachtsgegenstände.

Mehrere Frauenjackett und Planelkröde, eine reich ausgestattete Puppenstube, eine dergleichen Küche, sowie eine leere Küche, einige Puppen mit Ledergestell und verschiedenen Anzügen, eine etwas große und eine kleine Kinderkommode, 1 Himmelsbettläde mit Bett und Vorhang, 1 Kindergarten, 1 Kegelspiel, empfiehlt

Kauf, Vorkäufer.

Journier-Empfehlung.

Durch directen Bezug und bedeutenden Einkauf der schönsten Nußbaum-Journiere bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, und empfehle hienit mein reichhaltiges Lager, unter Zusicherung der billigst gestellten Preise.

August Roller, Schreiner.

Eisengiesserei Stuttgart,

Comptoir & Niederlage Hauptstätterstraße 19,
zugleich am Leonhardsplatz, gegenüber der Ladhalle,

empfehlte sich zur Lieferung von:

Maschinenguss in jeder Form u. Größe nach eingesandten Gießerei-Modellen.
Feuerungstheilen, als:

Roststäbe, Rostbalken, Feuerungsthüren, Eßplatten, Eßeisen, Löschtröge etc.

Herdplatten.

Alle Sorten werden nach eingesandten Scizzen genau nach vorgeschriebenen Maassen ausgeführt.

Kessel (Wasch-, Farb- und Wurstkessel).

Retorten für Gas- und chemische Fabriken.

Backmulden von 6, 7, 8, 9, 10 Fuß Länge, sehr rein gegossen.
Guss zu Bauzwecken,

Säulen, Tragbalken, Geländer für Balkone, Veranda's und Grabeinfassungen, Thürfüllungen, Fenstervorlaggitter, Radabweiser, Kellerlichter, Fußträger etc.

Grabkreuze in reicher und schöner Auswahl.

Nach eingesandten Zeichnungen oder Mustern werden Modelle in jeder Form und Größe angefertigt und abgegossen. Bei bedeutenden Bestellungen kommen keine Modelkosten in Anrechnung.

Auswahl der verschiedensten Muster, Annahme von Bestellungen und Modellen zum Abguss.

19. Hauptstätterstraße 19.
Kuhn & Metz.

Feuerwehr.



Heute, Donnerstag, ist Versammlung bei Wilhelm Bozenhardt. Die I. Comp. (Steiger) hat über neue Aufnahmen abzustimmen und der 3. Zug der IV. Compagnie seinen Führer zu wählen, weshalb diese Mannschaft um zahlreiches

Erscheinen gebeten wird; ferner: Besprechung eines Falls, der Erbauung eines Steigerthurms, die immer noch auf sich warten läßt, Landfeuerwehrdienst etc.
Das Commando:
Georgii.

Guten Branntwein

verkauft
Fr. Gadenheimer
3. Schiff.



Sin- und Ber.
ten etc.

u.
3- und Gewinn-
zur Vormerkung
orgii.

e.

e Puppenstube, eine
gefell und verschie
1 Himmelsbettläde

f, Vorkäufer.

ig.

Rußbaum-Journier
mpfehle hienit mein

er, Schreiner.

art,

Kraße 19,
adhalle,

i Sieherei-Modellen.

Löschtröge zc.

nach vorgeschrie-

rein gegossen.

ad Grabeinsassungen
ter, Fußtrager zc.

e in jeder Form und
mmen keine Modell

hmc von Be

Kraße 19.

letz.

ed; ferner: Bespre
er Erbauung eines
immer noch auf sich
wehrdienst zc.

Das Commando:
Georgii

anntwein
Gadenheimer
3. Schiff.

Freitag, den 13. November,
halte ich



wozu ich höflich einlade.
Wittwe B aß z. Engel.

Verschiedene Gattungen

Winterschuhe,

besonders Filzpantoffel, Filzstie-
felchen, gewalkene Filzschu-
e Stiefel, hübsch bedruckte Filz-
schubblätter, Filzsohlen, Filz-
socken in die Stiefel, empfehle ich in
guter Qualität und dauerhafter Arbeit zu
geneigter Abnahme.

Louis Schill, Marktplatz.

Zwei ordentliche Schlafgänger
werden angenommen bei
Käufer auf dem Markt.

Freitag, den 13. und Samstag,
den 14. November, ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Auf meine

Patentfilzdochte

für

Erdöllampen,

welche ihrer Vorzüge wegen allerwärts An-
erkennung finden, erlaube mir auch heuer
wieder aufmerksam zu machen, und diesel-
ben zu gest. Benützung bestens zu empfeh-
len.

Louis Schill.

Branntwein,

guten, selbsterzeugten, die Maasß à 30 fr.,
ist zu haben in der Brauerei von
G. Haydt.

Eine Herdbrille

mit 3 eisernen Häfen und 1 kupfernen
Waschkessel, sowie mehrere ältere Fenster
verkauft billigt

W. Schlatterer.

Den 10. November 1868.

Dr. Sauter's

Island. Moos-Pasten,

entschieden wirksamstes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Lungenkatarrh zc., per Schach-
tel 18 fr.

Für Calw in beiden Apotheken.

Die heftigsten Zahnschmerzen
beseitigen augenblicklich un-
fehlbar die berühmten



Tooth-Ache Drops.

Verkauft in Originalgläsern zu
18 fr. bei Emil Georgii.

Für Magenleidende.

Bewährtes Magenmittel

von Dr. C. Carus in Wien
nebst Gebrauchsanweisung.

Galbe Portion 30 fr., ganze Portion
1 fl. — Zu beziehen durch C. Cammerer
in Stuttgart, Seidenstraße Nr. 32.
Dieses Mittel hat schon viele Tausende
radikal kurirt.

Klavier-Gesuch.

Ein noch gut erhaltenes 6', octaviges
Klavier sucht zu miethen. Wer? sagt die
Exped. d. Bl.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Aufforderung zur Anlage von ständ. Feldwegen.

Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins hat in
seiner Sitzung am 28. Oktober beschloffen, seinen in den letzten Jah-
ren wiederholt erlassenen Aufruf an die Gemeinden des Gaus zur
Anlage von ständigen Feldwegen auch in diesem Jahre zu erneuern,
und die früheren Prämien von 100 fl. und 50 fl. auch jetzt wieder
in Aussicht zu stellen. Es ergeht daher an diejenigen Gemeinden des
Gaus, welche zu dem für verbesserte Bodencultur unentbehrlichen Hilfs-
mittel der ständigen Feldwege zu greifen geneigt sind, die Aufforde-
rung, ihre Pläne spätestens

bis 1. Februar 1869

an den unterzeichneten Vorstand einzufenden.

Bedingung der Zuerkennung einer der obigen Prämien ist: daß
durch die neu angelegten Feldwege, mögen sie sich über die ganze
Markung oder nur über ein einzelnes Gewand erstrecken, jede Par-
zelle ungehinderte, freie Zufahrt erhält.

Der äußerste Termin für die Ausführung der Pläne, mit wel-
chen um obige Prämien concurrirt werden will, ist der
1. November 1869,

und es erlischt, wenn die Anlagen in dieser Frist nicht vollendet sind,
der Anspruch auf die Prämie.

Rechtzeitigen Meldungen sieht entgegen

Calw, 9. Nov. 1868.

Der Vereinsvorstand:

Thym.

E. Horlacher, Secretär.

Tagesneuigkeiten.

Bei der im Monat Oktober vorgenommenen zweiten Staatsprüfung in
der inneren Heilkunde und in der höheren Wundarzneikunde ist in der höhe-
ren Wundarzneikunde u. A. für befähigt erklärt worden: August Romberg
von Wildberg. (St.N.)

— Wildberg, 8. Nov. Vor 8 Tagen wurde ein Dienstmädchen
ein Opfer ihrer Unvorsichtigkeit und ihres Aberglaubens, und leicht
hätte unsere Stadt abermals durch ein Brandunglück heimgesucht
werden können. Eine Magd, welche vorgab, in ihrer Schlafkammer
von einem Geist beunruhigt zu werden, schlief bei brennendem Licht
ein. Im Schlaf scheint sie das Licht umgestoßen zu haben, welches
sodort Fußteppich und Loden anzündete. Durch den Rauch aufge-

weckt, erhob sie sich, fiel aber betäubt in der Nähe des glimmenden
Feuers nieder und wurde hier von den durch ihr Stöhnen aufmerk-
sam gemachten Bewohnern des Hauses mit verengtem Haar bewußt-
los gefunden. Man wurde zwar des Feuers sogleich Herr, aber das
unglückliche Mädchen erlag heute ihren Brandwunden. (Schw. M.)

— Stuttgart, 9. Nov. Dem Vernehmen nach ist durch höchste
Entscheidung Seiner Königlichen Majestät verfügt worden, daß nach
Einführung der Gerichtsorganisation in den öffentlichen Sitzungen
der höheren Gerichte von dem rechtsgelehrten Personal der schwarze
Trac getragen werde. Bei den Oberamtsgerichten, sowie Seitens
aller Schöffen, genügt sonstige anständige bürgerliche Kleidung. (St.N.)

— Stuttgart, 8. Nov. Die Königbauvorträge dieses Winters
eröffnete Hr. Prof. Roth, derzeit Rektor der Universität Tübingen,
mit einem Vortrage über die Buddha-Religion, welchen auch Seine
Majestät der König, dessen Munificenz und unermüdelichen Interesse
für Wissenschaft und Kunst diese großen geistigen Genüsse zu danken
sind, mit Ihrer hohen Gegenwart beehrten. (St.N.)

— Stuttgart, 9. Nov. Heute Nacht kam die schreckliche Nach-
richt von einem abermaligen Eisenbahnunglück auf der Geißlinger
Steige, dem Güterzug 40 zugestoßen, welcher fahrplanmäßig gestern
Abend 8 Uhr 10 Min. von Amstetten abzugehen hatte und 15 Minuten
später in Geißlingen hätte ankommen sollen. Die Maschine wurde
quer über beide Geleise liegend gefunden, die Wagen waren zu 2
und 3 aufeinander gethürmt, die Bahn ist ganz unfahrbar, die Geiß-
linger Feuerwehr mußte zur Hilfeleistung ausgedient werden. Von
dem Personal waren bis gestern Nachts 10 Uhr lebend aus den
Trümmern gezogen zwei Bremser mit Beinbrüchen, Lokomotivführer
und Wagenwärter unbeschädigt; ein Bremser steckte lebend noch im
Zuge. Von hier aus wurden sofort Vaurath Binder, Oberinspektor
Hettler, Maschinenmeister Trute und Wagenmeister Fißmann nach
Geißlingen abgeordnet. Präsident Dillenius hat sich gleichfalls da-
hin begeben. Der Güterverkehr ist eingestellt. Personen- und Ge-
päckverkehr wird bedient durch Züge, welche von Stuttgart und Ulm
aus bis zur Unglücksstätte fahren; die Personen müssen umsteigen, das
Gepäck wird umgeladen. Es wird mindestens zwei Tage dauern, bis
die Bahn wieder fahrbar wird. — Ein neueres Telegramm berichtet noch
folgende Einzelheiten: Der Unglücksplatz ist beim Wärrterhaus Nr. 79
unterhalb des Springbrunnens. Veranlassung war die Entgleisung
der Maschine in Folge zu schnellen Laufs des Zugs, welchen die mit
Schnee und Eis belegten Bremsen nicht hemmen konnten. Vorerst



sind drei Tode und ein schwer Verwundeter gefunden, fünf sind theils unter dem Zug sichtbar, darunter der Zugmeister Vorch, theils vermisst. Die Zerstörung der Wagen ist schrecklich. Die Arbeit ist des hohen Schnees und heftigen Schneiens wegen sehr erschwert, ebenso der Uebergang der Reisenden und des Gepäcks von einem Zug in den andern. Die Posteffekten werden auf einem Frachtwagen nach Amstetten befördert.

— Ueber das erschütternde Geißlinger Eisenbahnunglück berichtet die N. Sch.: Der massenhafte Schneefall gestern machte die Steigfahrt gefährlich, weshalb dem Personal, das mit dem Mitterzuge um 1/7 Uhr hier abfuhr, die äußerste Vorsicht zur Pflicht gemacht wurde. Es scheint auch hierin nichts versäumt worden zu sein, es muß aber der nasse Schnee, den die Räder der Lokomotive vor sich herschoben, sich gestaut und die Lokomotive aufgehoben haben, so daß die folgenden Wagen auf diese und auf einander hinaufschoben. Ein fürchterliches Krachen ward weithin vernommen, und der lange Zug von 28 Wagen war im Moment ein schauerhafter Trümmerhaufen. Das Personal bestand aus 12 Personen. Man weiß, daß drei davon unversehrt sind, darunter der Lokomotivführer Widmann. Die andern beiden sind Bremser Kirner und Abt. Fünf sind vorgestanden, als todt Zugmeister Vorch (er diente vor kurzer Zeit noch als Feldwebel der Disziplinarkompagnie), die andern noch unbekannt. Die übrigen vier liegen noch unter den Trümmern. Der Ort, wo das Unglück stattfand, liegt gerade dem Geißlinger Friedhof gegenüber, in der Nähe des zweiten Bahnhofsgebäudes aufwärts von Geißlingen. Man sagt, daß die Schienen durch den Schnee so glatt geworden seien, daß die Bremsen nicht mehr recht angegriffen und darum den rechten Dienst nicht mehr thaten.

— Von der Geißlinger Alb, 8. Nov. Vergangene Nacht, wenige Minuten vor der Mitternachtsstunde, weckte uns ein dumpfes Donnergeroll aus dem Schlafe; ihm folgte baldigst eine heftige Erschütterung, so daß Fenster klirrten, Thüren und Läden anschlagen oder knarnten. Im ersten Augenblick vermuthete man, es rühre dieß vom Sturme her, bis man sich aber überzeugte, daß die Luft vollständig ruhig sei, folgte ein ähnlicher zweiter Stoß mit derselben Stärke, und man konnte sich überzeugen, daß er sich gegen Westen hin verlör. Tüchtiger, ununterbrochener Schneefall ist die Fortsetzung dieser Erdstöße. Der Barometerstand ist außergewöhnlich nieder. (Saw. M.)

— Aus verschiedenen Gegenden wird von dem bedeutenden Schaden berichtet, den der große Schneefall durch Niederdrücken der Bäume und Abdrücken der Aeste verursacht, da die Bäume beinahe noch ganz beladnt sind und deshalb eine Unmasse Schnee aufnehmen. Man sucht durch Schütteln der Bäume den Nachtheil abzuwenden. In Tübingen erzählt man sich, daß man am Montag auf dem Lande ein fortwährendes Krachen von brechenden Bäumen — wie bei einem Orkane — gehört. In Reutlingen wurde die Bude des Sommertheaters zusammengedrückt und bildet einen Bretterhaufen. Auf dem Schwarzwald und auf der Alb liegt der Schnee mehrere Fuß hoch, so daß die mit vielen Pferden bespannten Bahnschlitten die Schneemassen kaum beseitigen können. Ein schnelles Schmelzen derselben würde den Thalbewohnern große Wassergefahr bringen.

— Wien, 6. Nov. Das Abgeordnetenhans erteilte nach erregter Debatte der Regierung Indemnität für die Ausnahmeverfügungen in Böhmen. Der Minister des Innern, Giska, legte ausführlich die Gründe für die Ausnahmsmaßregeln dar. Der Abgeordnete Greuter hat im Laufe der Debatte durch sein plebejisches Betragen einen Sturm der Entrüstung gegen sich hervorgerufen. Er sagte, daß die Regierung partiisch vorgehe gegen die Presse in Prag; in Wien dagegen sei alles erlaubt. „Man hebt hier immer die spanische Revolution in den Himmel, und die Blätter nennen die Königin von Spanien nur mehr Frau Isabella. (Große Heiterkeit.) Man muß nur froh sein, daß die Blätter nicht schon von einem Herrn Franz Joseph sprechen.“ — In der allgemeinen Urruhe des Hauses, die diesen Worten folgte, versuchte Greuter, nachdem er zur Ordnung gerufen war, seine Rede fortzusetzen. Es wird ihm das Wort entzogen und er verläßt den Saal.

— Bürgermeister Zelinka in Wien liegt an einer Lungenentzündung schwer erkrankt darnieder.

Frankreich. Paris, 7. Nov. Königin Isabella ist in vergangener Nacht in Paris eingetroffen. Graf Castelnau, der Adju-

tant des Kaisers, empfing die Königin am Bahnhof. Isabella bezog in der Rivolistraße das Haus Nr. 172 gegenüber den Tuileries, wo die Königin Christine sie erwartete.

Schweden. Die Mörderin Margaretha Larsson, welche auf höchst grausame Weise eine alte Dame in Stockholm tödtete, ist auf Antrag des schwedischen Obergerichtes vom Könige dahin begnadigt worden, daß die ihr zuerkannte Todesstrafe in Gefängnißstrafe auf Lebenszeit umgeändert wird. Es scheint daher, daß die Todesstrafe in Schweden, wenn auch nicht durch die Gesetzgebung, so doch faktisch abgeschafft sei.

Amerika. General Grant tritt sein Amt als Präsident der Vereinigten Staaten am 4. März 1869 an. Wie Lincoln ein Schneider und Johnson ein Schuster war oder umgekehrt, so ist er seines Zeichens ein Lohgerber und seine Partei nannte sich schon seit einem Jahr: die Gerber. Im Kriege hat er die Südstaatler gar meisterlich gegerbt. Die Hauptsache aber ist, daß er ein ehrlicher, fester Mann ist, der wenig, aber gut spricht und Nord und Süd fest zusammenhalten wird. Das wird der Ruhe und dem Credit America's zu gute kommen und beides kann auch eine Republik gut brauchen.

Belletristisches. Ein Verbrecher.

Aus den Aufzeichnungen eines Kriminalbeamten.
(Fortsetzung.)

„Sieh, Marie“, sprach Heinrich, indem er ihre Hand erfaßte und seine Stimme erklang gedämpft und weich, „sieh, ich bin wild und hochfahrend, ich verthue das Geld, was ich verdiene, gewaltsam; ich thue's nicht, weil ich Gefallen daran finde, sondern aus Trotz gegen die, welche am liebsten sehen, ich ginge betteln und sie könnten mir ein Stück hartes Brod zum Fenster hinauswerfen und ich müßte mich bedanken obenein. Ich will ihnen zeigen, daß ich sie alle nicht gebrauche, daß ich ohne sie lustig leben kann, und mehr Geld zu verthun habe als sie selbst.“

Das Mädchen schwieg immer noch. Es fand keine Worte für Das, was in ihr vorging.

„Hätte Dein Vater nichts dagegen“, fuhr der Bursch fort, „daß Du öffentlich mit mir gingeft — es wäre vielleicht Manches besser!“

„Nun, Du bist ja auch ohne mich auf dem Tanzboden heiter und lustig.“

Diese Worte sprach Marie fast unwillkürlich in Gedanken an Das, was ihre Mutter kurze Zeit vorher zu ihr gesprochen hatte.

„Wer hat Dir das in den Kopf gesetzt?“ fuhr Heinrich heftig auf. „Soll ich den Tanzboden meiden oder still dastehen, damit die anderen Burschen spottend rufen: ‚Der wagt nicht zu tanzen, weil sein Mädel nicht dabei ist!‘ Kennst Du mich zu wenig?“

Marie drückte ihm beruhigend die Hand. „Sei ruhig“, flüsterte sie, „ich glaube, mein Vater kommt.“

Auf der Haustur vernahm man Geräusch. Gleich darauf trat der Waldhüter in das Zimmer. Als er Heinrich erblickte, zog er die Stirn in düstere Falten. Ohne Grund schritt er an ihm vorüber und hing die Büchse an der Wand auf. Er that's mit möglich viel Geräusch, um seinen Unwillen zu zeigen.

„Du mußt ja das Wild erstamlich schnell los geworden sein, das Du vor kaum einer Stunde im Walde geschossen hast“, sprach er, ohne Heinrich anzublicken. „Haha! Oder hast Du auch einmal gefehlt?“

„Ich fehle nicht, wenn ich einmal schieße“, erwiderte Heinrich nicht ohne Stolz. „Wer sagt Euch aber, daß ich heute geschossen habe?“

„Ich sag's!“ fuhr der Waldhüter immer heftiger los — „ich! Ich kenne den Knall Deiner Büchse so gut wie den meiner eigenen. Mich täuschest Du nimmer. Oder bist Du etwa nicht im Walde gewesen — he?“

„Freilich — bis vor einer Stunde“, entgegnete der Bursch ruhig. „Nun, Du hättest nicht geschossen?“

„Beweist es mir!“

„Ich werde es Dir beweisen, verlaß Dich darauf, wenn es auch nicht heute ist.“

Heinrich lächelte.

(Fortf. folgt.)

